Zeitschrift: bulletin.ch / Electrosuisse
Herausgeber: Electrosuisse
Band: 97 (2006)
Heft: 24-25

Rubrik: Neuerscheinungen = Nouveautés

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zwischen Wettbewerb und Klima

Gegenstand dieser Arbeit von Sven Twelemann ist die Untersuchung der Zusammenhänge zwischen wettbewerbs- und klimapolitischen Massnahmen in der Stromwirtschaft. Nach einer Darstellung der strukturellen und politökonomischen Besonderheiten des Stromsektors werden zunächst die bisherigen Entwicklungen im deutschen Strommarkt untersucht. Daraufhin erfolgt eine Darstellung der institutionellen Rahmenbedingungen des Emissionshandels, bevor im Anschluss die Auswirkungen ausgewählter Regelungen auf den Wettbewerb in der deutschen Stromerzeugung analysiert werden. Hierbei zeigt sich, dass die Gestaltung des Emissionshandels die Entwicklung im Strommarkt signifikant beeinflussen und somit ein Spannungsfeld zwischen Wettbewerb und Klimapolitik erzeugen kann.

Twelemann, Sven, Stromwirtschaft im Spannungsfeld zwischen Wettbewerb und Klimapolitik, Reihe, Band 5, 2006, 175 S., zahlr. Tab. u. Graf., Peter Lang, Frankfurt am Main, Fr. 57.–, ISBN 3-631-55423-0.

Schweizer Studie zu Energieausweis für Gebäude

(bfe) Die Einführung eines Energieausweises für Gebäude nach europäischem Vorbild wäre auch in der Schweiz sinnvoll und umsetzbar. Für Bauherren, Käufer und Mieter schafft diese «Energieetikette» Transparenz bezüglich des Gesamtenergieverbrauchs und könnte zu einem substanziellen Anstieg der energetischen Sanierungen der bestehenden Wohnbauten führen. Dies zeigt eine im Rahmen des Forschungsprogramms Energiewirtschaftliche Grundlagen (EWG) veröffentlichte Studie des Bundesamts für Energie (BFE), in welcher mögliche Vollzugsmodelle für einen Gebäudeenergieausweis in der Schweiz untersucht wurden.

Die Studie «Gebäudeenergieausweis in der Schweiz: mögliche Vollzugsmodelle, Oktober 2006» kann beim Bundesamt für Energie, Postfach, 3000 Bern 3 bestellt oder im Internet: www.bfe.admin.ch heruntergeladen werden.

Reservekapazitäten werden knapper

(cg/d) Die durchschnittliche Reserve zwischen Stromangebot und -nachfrage fiel in Europa im Frühjahr 2005/2006 auf nur noch 4,8%, damit steige die Gefahr von Stromausfällen bzw. Spannungsschwankungen, so die Management- und IT-Beratung Capgemini in ihrem diesjährigen European Energy Markets Observatory.

Download (nur Englisch): www.de.capgemini.com

Living Planet Report von WWF

(wwf) Nach dem neuen «Living Planet Report» des WWF benötigt die Menschheit bis zum Jahr 2050 die Ressourcen von zwei Planeten, wenn sie sich weiter so verhält wie jetzt. «Für die Schweiz müsste die Erde bereits heute zweieinhalbfach zur Verfügung stehen», erklärte Thomas Vellacott, Programmdirektor WWF Schweiz bei der Vorstellung des Reports im Oktober 2006. «70% unseres ökologischen Fussabdrucks sind auf den enormen Energieverbrauch zurückzuführen». www.wwf.ch

Europäische Energie- und Rohstoffwirtschaft 2006

Das «Jahrbuch der europäischen Energie- und Rohstoffwirtschaft» ist ein sorgfältig recherchiertes Kompendium und Nachschlagewerk der Energiebranche. Es enthält aktuelle und umfassende Daten über mehr als 3000 Unternehmen, Gesellschaften, Organisationen und Behörden. Ergänzende Informationen bieten rund 60 wirtschaftsgeografische Karten und mehr als 140 Tabellen zur Rohstoff- und Energieversorgung.

Auf der zugehörigen CD-ROM sind der komplette Inhalt des Jahrbuchs als Datenbank mit Such- und Exportfunktionen und mit den erweiterten Tabellen im Excel-Format sowie zusätzlich umfangreiches energiewirtschaftliches Datenmaterial im PDF-Format vorhanden.

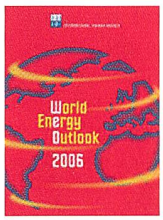
Eberhard Meller, Verband der Elektrizitätswirtschaft e.V. (VDEW) u.w., Jahrbuch der europäischen Energie- und Rohstoffwirtschaft 2006, 113. Jahrgang, ca. 1000 S. mit zahlr. Abb. und Tab., VWEW, Frankfurt a.M., Euro 248.– inkl. CD-ROM (BestellNr.: 885010), Jahrbuch 124 Euro (Bestell-Nr. 885011) und CD-ROM 148 Euro. (Bestell Nr. 885012), ISBN 3-7739-1336-2, www.vwew.de.

IEA World Energy Outlook

In World Energy Outlook, the International Energy Agency responds to the remit of the G8 world leaders by mapping a new energy future, contrasting it with where we are now headed. WEO 2006 shows how to change course. It counts the costs and benefits – and the benefits win.

World Energy Outlook 2006 also answers these questions:

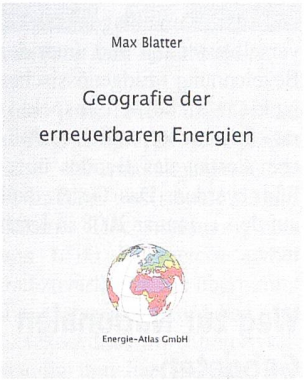
- is the economic reaction to high energy prices merely delayed?
- is oil and gas investment on track?
- are the conditions shaping up for a nuclear energy revival?
- can biofuels erode the oil monopoly in road transport?
- can 2,5 billion people in developing countries switch to modern energy for cooking?
- is Brazil learning new lessons or teaching the world?



WEO 2006.

With extensive statistics, detailed projections, analysis and advice, WEO 2006 equips policy makers and the public to remake the energy future.

World Energy Outlook 2006, 600 p., IEA, Paris, paper: Euro 150, PDF: Euro 120.–, ISBN 92-64-10989-7, www.iea.org, www.worldenergyoutlook.org.



Informationsbasis und Nachschlagewerk zum Thema erneuerbare Energien.

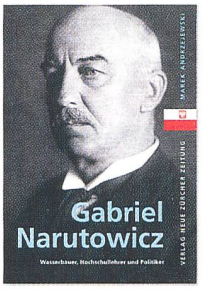
Geografie der erneuerbaren Energien

Der neue Energie-Atlas zu erneuerbaren Energien von Max Blatter ordnet die verschiedenen erneuerbaren Energien wie Sonnenenergie, Wind, Meeresströmungen, Wasserkraft, Biomasse und Geothermie in einen globalen Kontext ein. Technische Details sind ausgeklammert. Der Schwerpunkt liegt auf geophysikalischen Zusammenhängen und Aspekten der geografischen Verteilung.

Im umfassenden Kartenteil werden die erneuerbaren Ressourcen wie auch deren aktuelle Nutzung in ihrer geografischen Verteilung gezeigt. Dies erfolgt hauptsächlich im europäischen und weltweiten Massstab. In einem zweiten Abschnitt sind auch Karten für die Schweiz beigefügt.

Unterstützung findet dieses Werk auch im Internet. Unter www.energie-atlas.ch können viele Karten auch elektronisch eingesehen werden.

Max Blatter, Geografie der erneuerbaren Energien, 2006, 152 S., 41 farb. Karten, Geb., Energie-Atlas GmbH, Münchenstein, Fr. 98.–, ISBN: 3-033-00724-4.



Der Pole Narutowicz arbeitete auch für die BKW.

Gabriel Narutowicz, Wasserbauer, Hochschullehrer und Politiker

Der Historiker Marek Andrzejewski legt die erste deutsche Biografie von Gabriel Narutowicz (1865–1922) vor, der in seiner Person wie wohl kein anderer schweizerische und polnische Geschichte miteinander verbunden hat.

Gabriel Narutowicz wurde 1865 in Litauen geboren und wuchs als zweiter Sohn adliger Gutsbesitzer polnischer Herkunft auf. Das Studium an der Universität St. Petersburg musste er wegen einer Lungentuberkulose unterbrechen. Er begab sich zur Kur nach Davos und blieb aus politischen Gründen nach der Genesung in der Schweiz.

Er studierte wie viele andere polnische Emigranten in Zürich, zog nach dem Studium nach St. Gallen, arbeitete an der Rheinkorrektion mit, erwarb das Bürgerrecht von Untereggen (SG) und trat später in das renommierte Ingenieurbüro Louis Kürsteiner ein. Mit 43 Jahren wurde er als Professor für Wasserbau an die ETH berufen. Neben der 12-jährigen akademischen Tätigkeit unterhielt er ein eigenes Ingenieurbüro in Zürich und wurde Bürger der Stadt. Er arbeitete u.a. für die Bernischen Kraftwerke AG, unter seiner Leitung entstanden das Wasserkraftwerk Mühleberg und Vorprojekte zu den Kraftwerken Oberhasli.

1920 wurde er als Minister für öffentliche Arbeiten nach Warschau berufen. Als Patriot setzte er sich für den Wiederaufbau des vom Ersten Weltkrieg schwer geprüften Landes ein, mit 57 Jahren wurde er zum Staatspräsidenten gewählt, eine Woche später ermordet. In Polen wird er seither verehrt. In der Schweiz erinnert eine Gedenktafel in der Versuchsanstalt für Wasserbau, Hydrologie und Glaziologie der ETH Zürich an diesen herausragenden Hochschullehrer und Politiker.

Marek Andrzejewski, Gabriel Narutowicz, Wasserbauer, Hochschullehrer und Politiker, 2006, NZZ Libro, Zürich 272 S., 20 s-w-Abb., Fr. 48.–, ISBN 3-03823-263-7.

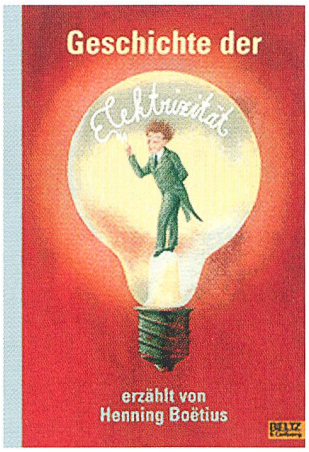
Geschichte der Elektrizität

Der Romancier Henning Boëtius vereint die hohe Kunst des Erzählens mit fundierten naturwissenschaftlichen Kenntnissen. Auf faszinierende Weise führt er durch die Geschichte der Elektrizität, von der Frühzeit der Menschheit bis heute.

Was ist eigentlich Elektrizität? Wieso begeisterten sich die Menschen im 19. Jahrhundert für Elektrisiermaschinen? Boëtius schlägt in diesem Jugendbuch einen weiten Bogen von den ersten Begegnungen mit natürlicher Elektrizität bis in die hochtechnisierte Welt unserer Tage.

Wenn Boëtius uns die Geschichte der Elektrizität erzählt, führt er immer wieder Beispiele aus Mythologie und Kulturgeschichte an. Auch die Lebensgeschichten der Forscher und Wissenschaftler kommen nicht zu kurz.

Henning Boëtius, Geschichte der Elektrizität, 2006, 224 S., geb., ab 13 Jahren, Beltz & Gelberg, Weinheim, Fr. 36.–, ISBN 3-407-75326-8.



Geschenkidee für Jugendliche.

Erster Schweizer Energie-Effizienz-Tag

(es) Am 28. Oktober 2006 fand der erste Schweizer Energie-Effizienz-Tag statt. Die breite Öffentlichkeit wurde mit verschiedenen Aktionen für einen effizienten Energieverbrauch und erneuerbare Energien sensibilisiert.

In Zusammenarbeit mit EnergieSchweiz organisierte die energie agentur elektrogeräte (eae) am 28. Oktober 2006 den ersten Schweizer Energie-Effizienz Tag. Die eae ist eine Initiative der stromabhängigen Fach- und Wirtschaftsverbände sowie des Konsumentenforums kf zur Förderung einer sparsamen und rationellen Nutzung von Energie im Gerätebereich. Sie arbeitet mit EnergieSchweiz zusammen und hat sich zum Ziel gesetzt, effizienten Stromverbrauch ins Bewusstsein der Öffentlichkeit zu rücken. Dabei setzt sich die eae für die Entwicklung und Umsetzung von freiwilligen Massnahmen und für die Schaffung von Vollzugshilfen im energetischen und ökologischen Umfeld ihrer Anwendungen ein.

VDEW KONGRESS 2007

VDEW-Kongress 2007

«Innovativ! Energie heute und morgen»

Der VDEW-Kongress 2007 steht unter dem Motto «Innovativ! Energie heute und morgen». Er findet vom 23. bis 24. Mai 2007 in Berlin statt. Nach der VDEW-Mitgliederversammlung am 22. Mai 2007 wird der Kongress mit einem Vorabendprogramm eingeläutet.

Der VDEW-Kongress als Plattform für die Vermittlung von Wissen, Informationen und Meinungen betrachtet Innovationen nicht nur aus technischer, sondern auch aus ökonomischer und politischer Perspektive. Das detaillierte Programm wird Ende des Jahres 2006 erscheinen. Eine genaue Übersicht zu den Themen der Diskussionen und Foren wird auf www.strom.de veröffentlicht.

cogito-Preis 2006

(co) Am 25. Oktober 2006 fand in der Aula der Universität Zürich die dritte Verleihung des «cogito-Preises» statt. Der mit 50 000.– Franken dotierte Preis ging an Professor Dr. Hans-Jörg Rheinberger, Direktor am Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte in Berlin. Stiftungsrat Professor Rüdiger Wehner würdigte in seiner Laudatio Rheinbergers originelle wissenschaftshistorische Analysen. In seinem Vortrag: «Über die Kunst, das Unbekannte zu erforschen» legte der Preisträger beredtes Zeugnis seiner Arbeiten ab.

Die Ziele der cogito foundation sind die Vertiefung der Zusammenarbeit zwischen den Wissenskulturen. Der Präsident der 2001 gegründeten Stiftung mit Sitz in Wollerau, Dr. Simon Aegerter, forderte zu Beginn der Feier gut verdienende und vermögende Personen auf, vermehrt Gelder für Bildung und Forschung zu stiften: «Bildung und Forschung sind die soziale Fürsorge für die Schweiz von morgen», meinte er.

www.cogito.ch

Stiftungsrat Rüdiger Wehner mit Preisträger Prof. Dr. Hans-Jörg Rheinberger, rechts (Bild: cogito).

magazin